Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21

  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch

  Öffnungszeiten:
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

Markus Keller

An heiligen Wassern

nach Motiven des gleichnamigen Romans von J.C. Heer

Besetzung 14 Damen/ 20 Herren/ Kinder/ Statisten und Musikanten

Bild eine Freilichtkulisse

«Vor Jahre het ihre einzig Bueb müesse i d Wand styge u isch nähr z Tod gheit.»

Der Streit zwischen dem Bauern Josi Blatter und dem Gemeindepräsidenten Peter um Geld und Boden ist offen. Da verunfallt Josi tödlich beim Richten der Wasserkanäle in der Felswand. Kurz darauf verlässt sein Sohn Roman das Dorf und seine Binia, Peters Tochter, mit der er in Liebe verbunden ist. Er will in der Fremde lernen, wie das Wasser gezähmt werden kann, damit in seiner Heimat nie mehr Todesopfer beklagt werden müssen. Durch widrige Umstände nimmt man nach Jahren an, dass Roman umgekommen sei. Zur rechten Zeit kehrt er aber überraschend ins Dorf zurück und kann seine geliebte Binia in die Arme schliessen. Eine dramatische Dorfgeschichte mit Gewinnern und Verlierern in den Alpen zur Zeit des erwachenden Tourismus am Anfang des 20. Jahrhunderts.

«Du hesch mi zum glücklechschte Mönsch gmacht.»

Personen

Peter Waldisch	*Präsi,* Wirt des Bären und Gemeindepräsident
Binia Waldisch	Tochter des Präsi
Stini	Serviertochter und Magd des Präsi
Hilda Cresenz	die neue Bärenwirtin
Fridolin Cresenz	Kreuzwirt
Thöni Cresenz	Neffe von Hilda
Josi Blatter	Bergbauer
Fränzi Blatter	Frau von Josi
Roman Blatter	Sohn von Josi und Fränzi
Resli Blatter, 8 jährig	Tochter von Josi und Fränzi
Resli2 Blatter, 13 jährig	Tochter von Josi und Fränzi → 5 Jahre später
Hans Zuensteinen	Verantwortlicher für die Wasserleitungen, Pate von Binia
Anna Zuensteinen	Frau von Hans
Eusebi	Sohn von Hans und Anna, geistig behindert
Bäliälpli	früher Wildheuer, Wittwer, Trinker
Balz Jossen	Besitzer des einzigen Dorfladens
Sophie Jossen	Frau von Balz
Linus Kalbermatten	Wildheuer
Marie Kalbermatten	Linus Frau
Pius Jetzer	Bergbauer, verlor seinen einzigen Sohn
Stéphanie Jetzer	Frau von Pius
Heinz Abgottspon	Bergbauer
Gertrud Abgottspon	Frau von Heinz, die Tratschbase des Dorfes
Albin	Landjäger
Pfarrer	
Christian	Pfarrgehilfe
Niklaus Burgener	Bergbauer, jetzt Fremdenführer in Hospel
Johannes	Mönch
Junge	

Touristen

George Lemmy	Englischer Tourist, Ingenieur
Mr. Simpson	Englischer Tourist, passionierter Schmetterlingsammler
Miss Murphy	Englische Touristin
Herr Baron von Imhoff	Deutscher Tourist
Frau *Baronin* von Imhoff	seine Frau
Mlle.Périsset	Französiche Touristin, Hobbymalerin
Mlle.Luyet	Französiche Touristin, Hobbyzeichnerin

Dörfler & Touristen

Bewohner von Sankt Peter

*Musikant*en

Fahnenschwinger

Weitere Touristen

Traumfiguren

Gespenster, die Josi Blatter verkörpern

Verschiedene Tschäggete

Vorbemerkungen

Das Stück spielt in der Gemeinde St. Peter.

Der erste Teil des Stückes spielt im Jahre 1898. Der zweite Teil fünf Jahre später.

Ein Stück für das Landschaftstheater Ballenberg, Mai 2002

1. Akt

Ein Tag im Juni 1898, früher Abend.

Josi/ Hans/ Balz

Aus der Scheune von Josi Blatter beginnt es zu rauchen. Die Scheune brennt. Eusebi kommt zwischen den Alphütten hervor und schaut zur brennenden Scheune. Er verschwindet, vor dem Blatter Haus durch, im Wäldchen rechts. Zur selben Zeit kommen Josi, Hans, Balz lachend aus der Mühle. Josi will zu seinem Haus gehen, die beiden andern gehen in Richtung Dorf.

Josi Ja, das isch no dr bescht!

Hans Es isch nid jedem gä!

Balz Nähme mer's wie's chunnt!

Josi Also de, häbit e guete Aabe.

Hans Dank heigisch, das wünsch i dir o.

Balz ***winkt ihn zurück.*** He Josi, lue mal, dünkt's mi nume oder gsehn i rächt, da obe by dir brönnt öppis.

Hans Öppis, du bisch guet. Das isch d Schüür wo brönnt.

Josi Herrgott, das darf doch nid wahr sy.

Hans Schnäll Balz. Gang ache ga d Glogge lüte. ***Geht zum Bären.*** Fürio!! Fürio!!!

Josi ***rennt in Richtung seines Hauses.*** Es brönnt!! Fürio!!! Es brönnt!!! Roman, Fränzi!!! Roman!!! Fränzi!!!

Einzelfiguren/ Dörfler/ Kinder & Jugendliche/ Bäliälpli/ Pfarrer

Aus dem Bären stürzen ein Teil der Männer des Dorfes, gefolgt von Stini und Albin, dem Landjäger, der seine Uniform nicht angezogen hat und später wieder in die Gaststube rennt, um sie zu holen. Der betrunkene Bäliälpli torkelt ebenfalls aus dem Bären. Eine Flasche in der Hand. Binia kommt auf das Läubli des Bären. Die Glocken beginnen zu läuten. Vom Dorfe her kommen die Frauen, begleitet von ein

paar Männern. Nur wenige haben bereits einen Feuereimer bei sich. Ein Teil der Bewohner rennt zur Scheune, ein Teil geht nach unten. Ein Dörfler kommt aus einer Alphütte. Der Pfarrer kommt ebenfalls vom Dorfe. Aus Blatters Haus sind Fränzi, Binia und Vroni aufgetaucht. Josi schickt Roman runter. Der Pfarrer geht zu Blatters und befiehlt dem Vroni, in der oberen Kapelle die Glocke zu läuten.

Es herrscht ein grosses Durcheinander und Geschrei, Kinder, die kreischend rumrennen.

Alle ***durcheinander.*** Fürio! Es brönnt. Wo? Em Josi sy Schüür. Bringet d Chüble. Schnäll, schnäll. Machet vorwärts. Wo isch dr Josi? Wo isch dr Präsi? Was wei mer mache? Was sölle mer? Herrjeminee. Oh, das Ungfehl. Das het üs no grad gfählt. ***usw.***

Balz kommt bereits wieder von unten links zurück.

Balz ***zu Hans.*** I bi no nid dunger gsy u scho het`s agfange lüte.

Hans Gang dr Löschwage ga hole!

Einige Bürger versuchen vom unteren Brunnen eine Kette zu bilden, aber die Eimer fehlen. Einige rennen ins Dorf zurück um einen Eimer zu holen. Aus dem Bären werden die ersten Eimer gebracht.

Alle ***durcheinander.*** Wo sölle mer afa? Mir sy zweni, mir müesse da äne schöpfe. Nei, das isch nid dr chürzischt Wäg, da übere! Chasch de, wenn’s kener Chüble het. Mir müesse ds Wasser umleite. Machet vorwärts!

Dazwischen Bäliälpli, der immer wieder einen Schluck aus der Flasche nimmt.

Bäliälpli ***wiederholt immer wieder.*** Es schöns Füürli, es grosses Füürli. Alls söll’s frässe das Füürli. Flämmli zünge, ds Dorf verschlinge.

Pfarrer ***entreisst Bäliälpli die Flasche.*** Wosch ächt still sy. Du hesch gnue gha Bäliälpli. Gang zrügg i Bäre, du bisch nume im Wäg.

Bäliälpli versucht wieder die Flasche zu kriegen. Was ihm nach einigen Versuchen auch gelingt.

Bäliälpli Du hesch mir nüt z befähle. Das isch dr Tüüfel. Sankt Peter isch verfluecht. Flämmli züngle... ***usw.***

Der Pfarrer lässt ihn stehen und schliesst sich einer Gruppe an, die im Begriff ist, zu der brennenden Scheune zu rennen. Bäliälpli setzt sich auf das Tanzpodest und trinkt weiter. Die Bürger verzetteln sich. Es bilden sich kleinere Gruppen an verschiedenen Stellen entlang der Wasserleitungen.

Albin/ Hans/ Roman/ Binia/ Einzelfiguren/ Dörfler/ Kinder & Jugendliche.

Albin, immer noch beschäftigt seine Uniform in Ordnung zu bringen und den Säbel umzuschnallen. Er versucht zu kommandieren, aber er ist zu langsam und die nötige Autorität fehlt eindeutig.

Albin Mir näh gschyder ds Wasser vom obere Brunne. Los, alli mir nache.

Hans Uf ke Fall, dert chöi mer zweni Wasser schöpfe.

Albin Aber mir sy am nöchschte by dr Schüür.

Hans Dumms cheibe Züüg. U itz hör einisch uuf a dyre Uniform umeznifle.

Albin Wosch di mit mer alege, pass uuf...

Hans ***lässt ihn stehen, rennt Richtung Dorf.*** Wo blybt o nume dr Löschwage? Balz!! Balz!!! Wo blybet dihr?

Albin ***brüllt.*** Alli zäme zu Josis Schüür!

Roman Hesch doch ghört, was dr Götti Hans het gseit. Mir hei zweni Wasser.

Albin Du donnersch Schnuderbueb hesch hie gar nüt z befähle.

Roman E Bueb bin i scho lang kene meh u i säge nume, was mer dr Vater uftreit het.

Albin Dr Josi het doch ke Ahnig vo mne taktische Ysatz, wenn’s brönnt. Das isch wie im Militär. U dert bin i Underoffizier.

Binia ist ebenfalls aufgetaucht, hat das Wortgeplänkel mitbekommen und erfasst die Situation intuitiv. Sie drängt Roman auf die Seite.

Binia Herr Underoffizier, Herr Underoffizier. I sött mälde, dass es Problem git mit em Löschzug. Dihr söttit sofort go luege.

Albin Danke für d Mäldig Binia, i bi scho underwägs.

Albin rennt Richtung Dorf.

Roman/ Binia/ Präsi/ Einzelfiguren/ Dörfler/ Kinder & Jugendliche

Roman ***muss lachen.*** Binia, du bisch mer eini.

Binia ***strahlt.*** Gsehsch Roman, mängisch muess me halt e chly flunkere.

Roman Das isch es Dürenand, so chöi mer üses Schüürli nie lösche.

Binia Lue my Vater. Grad im richtige Momänt.

Der Präsident rennt von rechts – vor dem Bären durch – auf den Spielplatz. Ziemlich ausser Atem. Er war vom Tal her – mit seiner Zukünftigen, der Hilda Cresenz – auf dem Heimweg, als er die Glocken hörte.

Präsi Herrgottsakramänt. ***Schreit und geht dabei den Hang hinauf.*** Ufhöre!!! Ufhöre!! Stah blybe. Höret uuf!! Blybet wo dihr syd!! Dihr dert äne, wartet!! Herrgottsakramänt itz loset doch. He, he! Ufhöre!! Mir näh dr mittler Schieber. Machet e Chötti. Vo hie unde.

Alle ***einige reagieren schneller, andere nach kurzer Zeit, durcheinander.*** Dr Präsi. Ändlech. Itz chunnt Ornig dry. Was sölle mer? He! Dr Präsi isch da, so losit doch!

Alle gehorchen nun den Befehlen des Präsidenten. Inzwischen ist auch der Löschwagen aus dem Dorf angekommen. Ein Ziehwagen an dem rundum Eimer hängen und, der mit langen Stangen und allerlei Werkzeug bestückt ist. Vorneweg Hans und Balz und dann Albin. Die drei verteilen rasch die Eimer.

Präsi Los vorwärts. Stellet nech uuf. D Chüble dahäre. Schnäller. Du da, nid zaagge. ***usw.***

Am Anfang der Kette ist Roman, der das Wasser aus dem Auffangbecken schöpft. Anschliessend kommt Binia. Hans und Balz reihen sich anschliessend in die Kette ein. Falls genügend Darsteller vorhanden sind, solllte der Präsi eine Parallelreihe befehlen, wobei dann Binia auch Wasser schöpfen könnte.

Albin geht zum Brandherd. Der Präsi lässt den Schieber öffnen und die gefüllten Eimer wandern schnell von Hand zu Hand.

Vorallem die Kinder und die jungen Frauen tragen die leeren Kübel wieder nach unten. Falls es genug Kinder- und Jugenddarsteller hat, kann auch eine Kette für die leeren Kübel gebildet werden. Die Glocken hören auf zu läuten.

Bäliälpli entdeckt Eusebi, der sich von links – vor dem Bären durch – vorwagt und den Löscharbeiten zuschaut. Bäliälpli schleicht sich an Eusebi heran. Seine Betrunkenheit wirkt wie fortgewischt. Er packt Eusebi und zerrt ihn, von allen unbemerkt vor dem Bären durch, auf die Rückseite. Nach einiger Zeit sieht man Eusebi zwischen Bären und Präsis Scheune davon rennen.

Bäliälpli erscheint wieder vor dem Bären und setzt sich mit seiner Flasche auf die Tanzfläche. Parallel dazu.

Präsi ***zu Binia.*** Das isch z schwär für di, Meitli. Chumm mach Platz.

Binia Nei Vater, la mi.

Präsi Chasch doch lääri ufetrage. ***evtl.:*** Chasch doch i d Chötti mit de lääre.

Binia Gsehsch ja, i ma das scho.

Präsi Wie de meinsch.

Der Präsi geht der Kette entlang, hier ein aufmunterndes Wort, dort eine Bemerkung machend.

Für das Publikum nicht verständlich, dafür der folgende Dialog.

Binia/ Roman/ Hans/ Balz/ Einzelfiguren/ Dörfler/ Kinder & Jugendliche.

Binia ***keck.*** Weisch, warum ig o wott da blybe?

Roman Dass nähr niemer cha säge, em Präsi sy Tochter syg es verwöhnts Meitli.

Binia Nei, wäge dir. I bi gärn i dyre Nöchi.

Roman Da geit's dir grad juscht glych wie mir.

Binia Sicher?

Roman Wenn i's säge.

Hans ***scherzhaft.*** Schaffe, nid Süessholz raschple, dihr zwöi.

Binia Aber Götti Hans, bisch gar emänd yfersüchtig.

Hans Dumms cheibe Züüg.

Binia ***zu Roman und auch ein wenig zu Hans.*** Weisch, e settige liebe Götti hei lang nid alli.

Hans Du machsch mi no ganz verläge.

Balz Lueget. Es brönnt scho nümm so fescht. I gloube mir sy no grad rächtzytig cho.

Ein Moment arbeiten sie schweigend weiter. Inzwischen ist rechts Frau Cresenz mit einem gebasteten Maulesel angekommen. Die Cresenz übergibt den Maulesel dem Baliälpli und geht auf die Arbeitenden zu.

Während der folgenden Dialoge taucht aus dem Wald rechts oben – vor dem Hause Blatters – Johannes, der Einsiedler auf. Er trägt ein zerschlissenes Mönchsgewand, in der Hand einen riesigen langen Stock.

Er geht zu der brennenden Scheune, geht dann vor den Alphütten wieder durch und will zur Kapelle hoch. Etwas später setzt sich Bäliälpli wieder in Bewegung. Er überquert die Spielfläche und geht

ebenfalls Richtung Kapelle. Von Zeit zu Zeit grölt er seinen Spruch.

Binia Roman, we ds Füür glöscht isch u – ja, i meine, - i würd dir hüt am Aabe gärn warte.

Roman Nüt lieber als das.

Roman Abgmacht.

Hans/ Binia/ Hilda/ Gertrud/ Roman/ Einzelfiguren/ Dörfler/ Kinder & Jugendliche.

Hans ***erblickt die Cresenz.*** Wär isch de das?

Binia D Frou Cresenz. D Schwöschter vom Chrüzwirt z Hoschpel.

Hans U was macht de die da.

Binia Dr Vater het es Oug uf se.

Hans Du meinsch, er wott wieder hürate?

Binia Ob's so wyt chunnt, muesch ne scho sälber frage.

Hilda ist bei den jungen Leuten angelangt.

Hilda Grüessgott.

Binia Grüessech Frou Cresenz.

Hans und Roman grüssen ebenfalls zurück. Christian, der Pfarrgehilfe kommt von der unteren Kapelle gerannt.

Hilda We du mi kennsch, bisch du d Binia.

Binia ***nickt.*** Ja, das bin ig.

Hilda Das freut mi di lehre z kenne. Aber i gloube, itz isch nid dr Momänt für lang z brichte. Sicher isch öpper froh für ne Ablösig.

Binia Aber Frou Cresenz, i euem Staat.

Hilda Das wird wohl niemer störe u mi am wenigschte.

Hilda geht der Kette entlang und sieht sofort Gertrud, die Mühe hat, die schweren Eimer weiter zu reichen.

Hilda Grüessgott mitenand.

Einige grüssen zurück.

Hilda I gloube, für euch isch es gar schwär. Chömet, ruhiet e Momänt uus.

Gertrud Also - ja we Dihr meinet.

Hilda übernimmt den Platz.

Gertrud Dank heigit.

Hans Ou, da het sie grad die richtegi verwütscht.

Roman ***kann den Wechsel nicht sehen, da er am Wasser schöpfen ist.*** Wär isch's?

Hans Üses Dorfblettli.

Binia Ds Trudi, oh jee. -

Gertrud setzt sich einen Augenblick hin, dann kommt sie langsam nach oben.

Christian/ Hans/ Einzelfiguren/ Dörfler/ Kinder & Jugendliche.

Inzwischen ist Christian eingetroffen.

Christian ***zu Hans.*** Bruuchet dihr no Versterchig?

Hans Hie louft's wie gschmiert, aber Viellecht byr Schüür obe.

Christian will den Hang hinauf.

Hans Christian, säg mal, hesch du d Glogge glütet?

Christian I bi grad uf em Friedhof gsy, da isch dr Eusebi cho z springe.

Hans Dr Eusebi, soso.

Christian Är isch ganz ufgregt gsy. Warum fragsch?

Hans I ha dr Balz gschickt, aber chuum het er sech uf e Wäg gmacht, het's scho glütet.

Christian Da het äbe dr Eusebi als erschte gseh, dass es brönnt.

Hans Komisch, so schnäll cha doch dr Eusebi nid renne.

Christian Viellecht het's scho es Zytli gmuttet u das het dr Eusebi...

Bäliälpli/ Christian/ Johannes/ Einzelfiguren/ Dörfler/ Kinder & Jugendliche.

Bäliälpli entdeckt Johannes.

Bäliälpli Da isch er, dr Tüüfel!!! ***Ruft.*** So luegit doch, dr Tüüfel. Er isch cho für sys Wärk z bewundere.

Christian Dr Johannes u dr Bäliälpli, das chunnt nid guet.

Bäliälpli Dä het s Füürli gmacht! Dr Tüüfel het i ds Füürli blase.

Christian will zur Kapelle.

Hans La se. Dr Bäliälpli isch stärnhagel volle. Gang hilf gschyder dene dunde.

Christian rennt den Hang hinauf. Einige Bewohner gucken einen Moment hin, kurze Kommentare.

Alle Viellecht het dr Bäliälpli rächt. Dumms cheibe Züg. Wytermache. Löt se. Dr Johannes bringt Unglück. Gloubsch ja sälber nid. ***usw.***

Bäliälpli Was hesch de du da verlore. Du bringsch Unglück!

Johannes Pax tecum frater. Dominus miseratur animae tuae. (*Friede sei mit dir. Der Herr erbarme sich deiner Seele.)*

Bäliälpli Red dütsch! Du verfluechte Kärli..- ***Geht auf ihn los.*** Mach, dass de furtchunnsch. Du bisch tschuld a mym Unglück. Statt z hälfe hesch du mys Veh verhäxet.

Johannes versucht ihn mit dem Stock in Schach zu halten, Bäliälpli startet noch ein, zwei Angriffe und fällt dann runter. Johannes verzieht sich in die Kapelle.

Getrud/ Binia/ Roman/ Hans/ Einzelfiguren/ Dörfler/ Kinder & Jugendliche.

Gertrud ist unten angelangt und stellt sich neben Binia. Sie nimmt ihre Pfeife hervor. Stopft sie und beginnt zu rauchen.

Gertrud ***zeigt auf Hilda.*** Binia, säg wo chunnt de die plötzlech här?

Binia Ke Ahnig.

Gertrud U de so ne vürnähmi. Wär isch sie? Säg itz.

Binia I weiss es nid.

Gertrud Die chunnt ömel nid so mir nüt dir nüt plötzlech da ufe. Het se dy Vater bracht?

Binia I ha gseit, i wüssi's nid.

Gertrud packt Binia am Arm.

Gertrud Tue nid schynheilig. I ha doch gseh, wie de mit ere –

Roman ***reisst sie von Binia weg.*** Frou Abgottspon, löt itz d Binia i Rueh.

Binia ***mit einer zärtlich beschwichtigenden Berührung.*** Scho rächt Roman.

Gertrud Itz lueg mal da, dr jung Blatter u em Präsi sys Töchterli.

Hans Höret uuf stürme, wytermache!

Gertrud Da wird dy Vater nid grad Freud ha Binia.

Binia Das geit euch überhoupt nüt a.

Roman Es isch no lang nid alles eso, wie Dihr meinet.

Gertrud I gseh, was i gseh u i ghöre, was i ghöre.

Roman Es wär ällwä gschyder, we Dihr itz giengtet.

Gertrud U du würdsch gschyder drüber nachedänke, wär eui Schüür azündtet het.

Präsi/ Gertrud/ Einzelfiguren/ Dörfler/ Kinder & Jugendliche.

Inzwischen ist der Präsi wieder nach unten gekommen, nachdem er kurz bei Hilda stehen geblieben ist.

Präsi ***scharf.*** Gertrud!

Gertrud Ou, ou, ou, uese Präsi. I gloub, 's isch Zyt, dass ig mi uf e Heiwäg mache.

Präsi Gertrud! Blyb stah!

Gertrud geht weiter.

Präsi Söllsch blybe stah.

Gertrud bleibt stehen, der Präsi geht zu ihr.

Präsi Was verzellsch du da vo Brandstiftig.

Gertrud Ig? I ha doch nüt verzellt vo Brandstiftig.

Linus kommt zwischen Kapelle und erster Alphütte von oben gerannt.

Präsi I ha's ja mit de eigete Ohre ghört.

Gertrud Also ig ha em Roman nume gseit, es chönnt ja öpper a dere Schüür zeuslet ha.

Präsi I finde's scho chly verantwortigslos, es settigs Grücht i Umlouf z setze.

Gertrud Du wosch mer doch nid agä, das Füür sygi von ihm sälber usbroche.

Präsi Das muess zersch genau undersuecht wärde.

Gertrud Es chönnt ja sy, dass irgendöpper es handfeschts Interässe het, dass dr Josi Blatter z Schade chunnt?

Präsi Du bisch nid by Troscht. I verbiete dir, mit settnige Understellige im Dorf go z husiere.

Gertrud Du bisch zwar Präsi, aber z Muul verbiete chasch mer nid.

Gertrud lässt den Präsi stehen und geht Richtung Bären. Linus ist bei Präsi angelangt.

Präsi Mir wei de luege, wär ds letschte Wort het.

Linus/ Präsi/ Einzelfiguren/ Dörfler/ Kinder & Jugendliche.

Linus ***ausser Atem.*** I bi uf em Wäg gsy i ds Dorf, da han i d Glogge ghört. Isch's schlimm?

Präsi I gloube, mir hei ds Füür im Griff.

Linus Gottseidank. E zwöiti Katastrophe wär z viel für Sankt Peter.

Präsi Söll das heisse...

Linus D Lawine chunnt, das isch sicher.

Kurzes bedeutungsvolles Schweigen.

Präsi Bisch bis zum Gletscher ufe.

Linus Süsch würd i mi hüete so öppis z säge.

Präsi Was dänksch, wenn isch's so wyt?

Linus We d Schneeschmelzi so richtig ygsetzt het.

Präsi Im Füfenünzgi isch die letschti cho. Das sy no nid siebe Jahr.

Präsi S ligt eifach e Fluech über üsem Dorf.

Josi ***ruft von oben.*** Ds Füür isch glöscht!

Linus Nid geng, gsehsch.

Präsi/ Einzelfiguren/ Dörfler/ Kinder & Jugendliche.

Die Bewohner halten inne, Kommentare der Erleichterung, ja des Stolzes und der Freude. Die jungen Leute werfen die Eimer in die Luft und jauchzen. Josi kommt den Hang runter.

Alle ***durcheinander.*** Gsehsch, i ha's ja gseit, mir schaffe's. Gottseidank isch dr Präsi rächtzytig cho. Es Glück, dass ke Föhn isch gsy. Das hei mer guet gmacht. Dr Josi Blatter wird froh sy. Ja, dr Schade schynt nid allzu gross. ***usw.***

Präsi ***ruft.*** Manne u Froue!! Manne u Froue, loset!!!

Die Bewohner verstummen.

Präsi Mir träffe üs nähr im Bäre. I spändiere es Fässli Wy.

Die Bewohner reagieren entsprechend.

Alle ***durcheinander.*** Bravo. Uese Präsi weiss, was sech ghört. Da säge mer nid nei. Lösche git Durscht. Genau, u dä muess o glöscht wärde. Dä het hüt meini d Spändierhose anne. ***usw.***

Die Bewohner setzen sich in Bewegung Richtung Bären. Einige trinken Wasser vom Brunnen. Die Kübel des Löschzuges werden zum Wagen gebracht und wieder angehängt. Einige Frauen verabschieden sich, ermahnen ihre Ehemänner, nicht zu viel zu trinken, und begeben sich, teilweise mit den Kindern, nach Hause. Der Löschwagen fährt ins Dorf zurück. Es herrscht eine gute Stimmung. Bäliälpli rappelt sich auf und geht auch in den Bären. Einige drücken dem Präsi die Hand. Gratulieren für sein gekonntes Eingreifen. Um den Präsi stehen nun Hans, Linus,

Balz und der Pfarrer. Josi ist auch oben angekommen.

Josi/ Roman/ Präsi/ Pius/ Heinz/ Binia/ Hans/ Linus/ Balz/ Pfarrer.

Josi ***zu Roman.*** Gang u säg dr Mueter i göng o no i Bäre. Sie wird dänk nid wölle mitcho. Du chasch ja nähr o nache cho.

Roman Ja Vater.

Roman deutet Binia, dass sie sich nachher treffen. Binia nickt. Die letzten beiden Männer gehen vorbei. Pius und Heinz.

Heinz So Josi, da hesch aber Glück gha.

Pius Wenn das düre Tag passiert wär.

Heinz Was steisch no dasume. Chumm, uf dä Schreck hesch es Glesli verdienet.

Josi Ja, i chume grad!

Die zwei gehen Richtung Wirtshaus.

Pius Wie het das nume chönne passiere.

Heinz Het sech ächt ds Heu vo sälber entzündet.

Josi Häb Dank Präsi, ohni di wär's ällwä schief gloffe. ***Schüttelt ihm die Hand, obschon es ihm schwer fällt.***

Präsi Scho Rächt. I ha nüt als my Pflicht ta.

Heinz Josi, chunnsch?!

Josi geht mit den andern in den Bären.

Präsi/ Balz/ Hilda/ Hans/ Linus/ Pfarrer/ Binia.

Währenddessen hat der Präsi Hilda entdeckt.

Präsi Hilda, Hilda, chumm mal dahäre.

Hilda und Binia stossen zu der Gruppe.

Präsi Darf i vorstelle, das isch d Hilda Cresenz. I ha se hüt yglade dr Bäre cho z luege.

Balz ***spöttelt.*** Dr Bäre cho z luege?

Präsi ***leicht verlegen.*** Ja - das heisst - eh ja, wenn's dr Hilda gfallt, de wird sie die neui Bärewirti.

Balz Du wosch säge, du wöllsch wieder hürate.

Präsi Also, i meine...

Hilda ***lachend.*** Für z hürate bruucht's geng no zwöi. So pressiere, tuet's mer itz no nid. Aber wär weiss.

Präsi So u itz wüsst dihr wie's steit. - Hilda, das isch dr Balz, wo so es frächs Muul het. Er füehrt dr einzig Chrämerlade i üsem Dorf u isch o im Gmeindrat.

Hilda und Balz geben sich die Hand.

Hilda Freut mi.

Präsi U das isch dr Hans Zuensteinen. Er isch dr „Garde" über üsi heilige Wasser.

Wieder Hände schütteln.

Hilda Vo euch han i scho viel Guets ghört.

Hans So, so.

Linus U i bi dr Linus Kalbermatten.

Präsi U üse Herr Pfarrer.

Hilda Grüessgott Herr Pfarrer.

Frau Cresenz macht einen anmutigen Knicks vor dem Pfarrer und gibt ihm dann die Hand.

Pfarrer Gott mit euch Frou Cresenz.

Präsi Hilda, gang doch afe i Bäre übere. Mir hei no öppis z bespräche. Binia, lue dass d Hilda öppis z Aesse überchunnt.

Hilda Nüt isch, zersch muess d Gaschtig bewirtet wärde. I gloube dihr chöit itz Hilf bruuche.

Präsi Wie de meinsch.

Binia und Hilda gehen in den Bären.

Hans/ Balz/ Linus/ Präsi/ Pfarrer.

Hans Schynt e Tüechtegi z sy.

Balz U die gseht meini gar nid übel uus. Momol Präsi, da hesch dir gloub die Richtegi aglachet.

Präsi D Houptsach, sie cha's guet mit dr Gaschtig.

Balz Du meinsch mit dr zuekünftige Gaschtig?

Präsi He ja, so Tourischte wei e fründlechi u zuvorkommendi Wirti. U d Hilda isch sech vom Chrüz här scho chly gwahnet.

Pfarrer I däm Fall hesch dyner Plän geng no nid uufgä.

Präsi Herr Pfarrer, i ha nech's scho gseit, we mir i üsem Dorf wei mit dr Zyt gah, de dörfe mir üs de Frömde nid verschliesse.

Pfarrer Sankt Peter bruucht kener Tourischte. Die verderbe nume üsi Gmeind...

Balz Dumms cheibe Züüg.

Pfarrer So wie z Hoschpel. Dert het dä Früehlig es Meitli es Uneheligs übercho. Vo so mene Engländer.

Balz Sie wird ihm o schöni Ouge gmacht ha. U Uneheligi het's o scho gä, bevor d Tourischte i üser Gägend sy gsy.

Hans I finde dr Herr Pfarrer het Rächt. Du söttsch dir das würklech no einisch überlege. Scho nume wäg dr Beth selig.

Präsi Misch di da nid dry, Hans. I cha nüt derfür, dass d Hilda wytuus e besseri Wirti isch, als es d Beth je hätt chönne sy.

Pfarrer Dyni Beth selig ma nüt vom Wirte verstande ha, aber sie isch e eifachi u frommi Frou gsy.

Hans Genau, u drum het se ds ganze Dorf gärn gha u se verehrt.

Präsi Hans, itz mach e Punkt. Was verby isch, isch verby. I bi syt elf Jahr Witlig u itz han i myn Gott ds Rächt neui Wäge z gah.

Pfarrer Dir geit's doch nume um e Profit.

Präsi Herr Pfarrer, Dihr syd zueständig für ds Geischtleche für ds Wältleche luege mir.

Balz Rächt hesch. We nämlech nid gly e andere Wind wäiht, de chan i my Lade zuemache. My Umsatz geit vo Jahr zu Jahr zrügg.

Präsi Dihr gseht's ja sälber. Die Junge wandere geng meh uus, wil sie ke Verdienscht meh finde. Da cha nume no dr Tourismus hälfe. Dr Bäre wird es Gaschthuus für Frömdi. Mit euch u allne andere wo dergäge sy, nimm i's no lang uuf.

Pfarrer Machet nid, dass Dihr zum Fluech wärdet vo Sankt Peter.

Der Pfarrer geht Richtung Dorf davon.

Präsi ***ruft ihm nach*** Das löt nume my Sorg la sy.

Präsi/ Hans/ Linus/ Balz.

Hans Versündige di nid, Peter. Dänk a dyni Tochter.

Präsi Itz hesch es ja grad sälber gseit. I dänke äbe a d Zuekunft vo üsne Chind.

Hans Aber du vergissisch eis...

Präsi Los Hans, i ma itz nümm meh stürme. Im Momänt hei mer nämlech no ganz es anders Problem.

Linus D Lawine chunnt. I de nächschte Tage, das isch so sicher wie em Pfarrer sys Amen.

Hans I ha scho längeri Zyt dermit grächnet.

Schweigen.

Balz Viellecht blybe d Bisse stah, das het's o scho gä.

Linus I de letschte hundertfüfzg Jahr isch das nume einisch dr Fall gsy.

Balz Aber viellecht mäldet sech dasmal einisch e Freiwillige, d Gmeind würd ja es guets Gäld zahle. Oder eine het öppis z sühne oder het es Gelübde abgleit, das würd nüt choschte.

Präsi I weiss vo nüt.

Hans Es git nüt anders, de bestimmt ds Los!

Balz Ds Los! Ds Los!! Du hesch guet rede. Du bisch dr einzig, wo kes muess zieh. Derby kennsch du d Wand am beschte.

Präsi Nimm di zäme Balz. Dr Hans het sy Pflicht ta. Es isch nüt als Rächt, dass eine, wo am Tod i d Ouge gluegt het, nid es zwöits Mal i d Wand muess.

Hans Vierzäh Jahr bin ig itz eue „Garde“ u i dere Zyt bin ig zwölfmal ir Wand gsy für se z kontrolliere. – Dasmal ziehn ig o es Los.

Präsi Chunnt überhoupt nid i Frag.

Hans De mäld i mi freiwillig.

Präsi Bisch verruckt. Hei di itz alli guete Geischter verla.

Hans I cha nid zueluege, wie ds Schicksal irgend eine vo üs trifft, wo sech überhoupt nid uskennt. Wo dr Mani Jetzer z Tod gheit isch, han i mer nächtelang Vorwürf gmacht. Es settigs jungs Läbe hätt me nie dörfe la gah.

Präsi Syt Sankt Peter exischtiert, gilt ds Gsetz, dass ds Los bestimmt. U so wahr i Präsi bi, wird i derfür Sorge, dass du nid i d Wand stygsch.

Hans U wie wosch das verhindere.

Präsi Dr Gmeindrat cha dir’s verbiete.- So u itz isch fertig dischputiert. Itz göh mer i Bäre. U no öppis: kes Wort zu de andere über die dröigi Kataschtrophe. Hinecht wird gfyret, sie wärde’s de no früeh gnue erfahre. Versproche.

Linus Versproche.

Balz Mir schwyge.

Die Gruppe geht in den Bären.

Während des Gespräches sieht man wie Roman zu seiner Mutter geht. Sie steht noch immer fassungslos vor der Scheune, die Feuer gefangen hat. An der Hand hat sie Vroni. Er nimmt sie in den Arm und tröstet sie. Die Mutter geht dann mit Vroni zusammen ins Haus zurück. Roman kommt den Hang runter, geht aber, da er noch immer die Männer unten stehen sieht, hinter die Scheune des Präsi.

Am Ende des Gesprächs kommt Binia vor dem Bären von links auf den Spielplatz. Sie beobachtete die

Männer wie sie im Bären verschwinden. Dann hält sie Ausschau nach Roman. Johannes ist aus der Kapelle getreten und setzt sich davor auf die Bank.

Binia/ Roman.

Roman tritt auf – pfeift – wartet, schaut sich um – pfeift erneut - Binia pfeift zurück. Roman versteckt sich hinter der Tanzbühne. Binia kommt vor dem Bären durch – schaut sich um – geht weiter!

Musik beginnt – lange Töne etwas Bewegung – Töne aus den Alpen – jemand spielt zum Abend.

Binia setzt sich auf die Tanzbühne, Roman wirft den ersten Stein – Binia reagiert – geht auf den Stein zu. Roman wirft den zweiten Stein – Binia reagiert. Binia geht auf das vordere Ende des Brunnens. Roman schleicht sich von hinten heran – Spiel mit Gräsern.

Binia So itz isch de öppe gnue. Mach, dass de furt chunnsch. – Du wosch nid, du frächi Fleuge! – Wart nume, de muess...

Roman ist in den Brunnen gefallen.

Ende der Musik.

Gegenseitiges Anspritzen. Wenn Roman auf Binia zugeht – zum Kuss – Musik beginnt erneut – gleich wie oben.

Binia ’s isch mer ganz komisch um ds Härz.

Roman Mir geit’s nid anders.

Die beiden küssen sich. Die beiden umarmen sich jetzt leidenschaftlich.

Johannes / Binia / Roman.

Inzwischen ist Johannes von den beiden unbemerkt herangekommen und steht nun auf der Tanzfläche.

Johannes Pax vobiscum. Dominus custodiat amantes.

(Friede sei mit euch. Gott schützt die Liebenden.)

Binia und Roman fahren auseinander.

Binia Dr Johannes!

Binia stellt sich hinter Roman.

Roman Dihr – Dihr heit üs aber rächt erchlüpft.

Johannes Chömet zu mir. – Chömet zu mir.

Binia Warum? Was sölle mer da?

Johannes Chömet.

Roman setzt sich in Bewegung. Binia hält ihn an ihrer Hand zurück.

Binia Nei Roman, das isch mer unheimlech. I begährti dä Säge nid.

Roman Ke Angscht Binia. Chumm Binia, chumm.

Binia Wenn du meinsch.

Roman und Binia gehen über die Treppe auf das Tanzpodest. Johannes stellt sich so hin, dass er ganz in der Nähe der Treppe ist.

Johannes Chnöilet, da.

Binia und Roman tun es.

Binia Das isch ja wie by re Hürat.

Johannes I weiss, dass dihr für enand bestimmt syd. Syt langem. I ha das gspürt.

Johannes segnet die beiden, indem er ihnen seine Hände auf den Kopf legt.

Johannes Subiecti invicem in timore Christi!

(Eph 5,21: Einer ordne sich dem andern unter in der gemeinsamen Ehrfurcht vor Christus!)

Traget sorg zunenand, zu euer unschuldige Liebi. Vetrouet nech by allem Ungfehl wo nech no wartet.

Pax Dei, quae exuperat omnem sensum, custodiat corda vestra.

(Phil 4,7: Der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen behüten.)

Johannes entfernt sich ganz schnell.

Binia/ Roman.

Die beiden knien noch immer und sind völlig aufgelöst von diesem Akt.

Binia Roman, heisst das, mir sy itze Ma u Frou.

Roman Eso han ig's verstande. ***Steht auf.***

Binia Hoffentlech bringt das nid Unglück.

Roman Aber Binia.

Binia Im Dorf säge aber alli dr Johannes syg e verruckte Mönch. Eine wo chönn häxe. Wo mit de böse Mächt e Pakt gschlosse heig.

Roman Dr Johannes isch e Eisidler, e Eremit, nüt anders.

Binia Aber dr Bäliälpli...

Roman Dr Bäliälpli het e Sündebock bruucht. Hätt er nid afa trinke, wär er nid i ds Unglück gstürzt.

Stini/ Binia/ Roman.

Stini ist inzwischen aus dem Bären gekommen.

Stini ***ruft.*** Binia!! – Binia!!

Binia D Stini. Schnäll gang. – Roman, gäll du seisch niemerem öppis vo dere - vo dere Hürat.

Roman Wo dänksch o häre. Das blybt üses Gheimnis.

Roman umarmt und küsst Binia noch einmal.

Stini Binia!!!

Roman versteckt sich und schleicht sich dann davon in den Bären. Stini entdeckt Binia.

Stini Binia wo stecksch. Du muesch cho hälfe. – He, was isch o mit dir?

Binia Nüt, nüt.

Stini Also chumm.

Binia geht mit Stini Richtung Bären.

Während der folgenden Dialoge bis zum Schluss der Szene sieht man immer wieder Bewohner die den Bären verlassen um nach Hause zu gehen. Alleine, zu zweit oder zu dritt. Sie sprechen noch ein paar Worte miteinander und verabschieden sich. Wichtig ist, dass die Aufmerksamkeit des Publikums auf den agierenden Figuren bleibt.

Stini Eis chan i dir säge, we de dy Vater meint, er chönn mer da das tonners uftagglete Wybsbild vor d Nase setze, de het er sech de schwär tüüscht. Für ihm dr Huushalt z füehre u zu dir z luege bin ihm guet gnue gsy.

Binia Ach Stini, das wird scho guet cho. ’s dünkt mi ömel e Nätti.

Stini Pah, Nätti. Sie verdrähit grad allne Mannevölcher dr Chopf.

Johannes/ Eusebi.

Während der „Trauung“ ist Eusebi neben der abgebrannten Scheune aufgetaucht. Johannes sieht ihn.

Johannes Eusebi!!

Eusebi bleibt stehen.

Johannes Eusebi!! Chumm zue mer.

Eusebi Wott nid.

Johannes geht einen Schritt auf Eusebi zu, dieser vier Schritte rückwärts.

Johannes Was isch? Bisch ja ganz dürenand.

Johannes versucht sich erneut Eusebi anzunähern. Der flieht wiederum.

Johannes ***weich und lieb.*** Eusebi, itz tue doch nid so störrisch. Mi bruuchsch wäger Gottes nid z fürchte.

Eusebi beginnt ganz verstört zu weinen. Weicht dabei erneut zurück, schliesslich bleibt er aber doch stehen. Die ganze Szene muss wirken, wie wenn ein Mensch sich einem verwilderten Hund nähert.

Johannes Aber, aber Eusebi. Was isch de o passiert. ***Er nimmt ihn wie ein Vater in den Arm und tröstet ihn.*** Eusebi, das wird doch wohl nid so schlimm sy. He.

Eusebi Cha nümm hei, cha nümm hei, ds Füür, Eusebi het Angscht.

Johannes Ganz ruehig Eusebi. Es wird alls guet, ganz ruehig. - Was machsch o geng d Pfuuscht. Hesch e schöne Stei.

Eusebi Ghört mir.

Johannes Jaja, das ghört dir. Aber zeig em Johannes, was es isch.

Eusebi zögert, dann öffnet er die Faust.

Johannes E Batze. Potztuusig. Dä isch de schön u wie dä glänzt.

Eusebi Han i übercho, wäg em Füür.

Johannes Soso, wäg em Füür. Vo wäm hesch ne de.

Eusebi Darf i nid säge.

Johannes Es Gheimnis?

Eusebi ***bejahend.*** Ehe.

Johannes U wäg däm getrousch di nümm hei.

Eusebi ***bejahend.*** Ehe.

Johannes U wo wosch de itz häre.

Eusebi Weiss nid.

Johannes De chunnsch halt mit mir.- Du chasch by mer blybe solang de wosch. – Yverstande.

Eusebi ***bejahend.*** Ehe.

Johannes nimmt Eusebi bei der Hand und geht mit ihm Richtung Wald nach rechts – vor dem Hause Blatters - ab.

Albin/ Josi.

Inzwischen ist Josi aus dem Bären aufgetaucht. Mit ihm auch andere Gäste, die sich Richtung Dorf bewegen. Balz geht in die Mühle und dann später auch ins Dorf nach oben links. Josi geht zum Brunnen und hält seinen Kopf unter den Wasserstrahl. Albin ist ihm gefolgt.

Albin He Josi. Muess mit dir rede.

Josi Was git's?

Albin Wenn sech e Heustock vo sälber entzündet, gseht das ganz anders uus.

Josi He?

Albin A däm Egge wo's het afa brönne, isch das nid müglech.

Josi Du meinsch...

Albin Exakt. Öpper het da nacheghulfe.

Josi Das chan ig nid gloube. Z Sankt Peter gäb's niemer, wo so öppis miech.

Albin I muess dere Sach nache gah. Da steckt meh derhinder. – Säg Josi, wott dir öpper bös. Bisch i ne Händel verstrickt.

Josi Eh – ***Zögert.*** Nid das i wüsst.

Albin Dänk guet drüber nache. I muess es Protokoll ufnäh. Morn.

Albin geht davon Richtung Josis Scheune.

Präsi/ Josi.

Josi hält nochmals den Kopf unter den Wasserstrahl. Inzwischen ist der Präsi aufgetaucht.

Präsi Ah, da stecksch. Ha scho dänkt, sygsch hei. – ***Mit Kopfbewegung zu Albin.*** Was het er wölle?

Josi Nüt wyters. Er muess es Protokoll mache.

Präsi Los, i muess nöjis mit dir brichte.

Josi schweigt.

Präsi Es gseht ganz derna uus, dass gly d Lawine chunnt. Dr Linus isch dobe gsy.

Josi schweigt.

Präsi Ja, da chönnt eine es schöns Stück Gäld verdiene, wenn's ir Gmeind nid zum Los chämti.

Josi schweigt.

Präsi I meine, du hesch ja nid chönne zeise. U won i dir aabote ha, mer dä Bitz Land da... ***Mit Handbewegung.*** **...**zwüsche em Bäre u dr Mühli z verchoufe, hesch o nüt wölle wüsse. - Es mues eine i d Wand u dä bruucht ja nid grad i d Ewigkeit z gheie.

Josi So hesch du dir das also vorgstellt.

Präsi Du weisch ja d Gmeind zahlt guet, de bisch dyner Schulde los u es blybt dir ersch no e schöne Bitz drübery. U du kennsch d Bisse näbscht em Hans so guet wie kene. Wenn's eine schafft, de bisch es du. Stell dir vor, ds Los trifft eine wie dr Pius, oder dr Heinz, oder dr Balz. Gsehsch du die ir Wand?

Josi ***schüttelt den Kopf.*** Nid mit mir.

Präsi I däm Fall blybt mer nüt anders übrig: I kündte dir dä Schuldbrief uf Martini.

Josi Das chasch nid Präsi, das isch Erpressig.

Präsi Josi, i wott es Hotel boue, zäme mit dr Frou Cresenz. Entwäder überschrybsch mer das Stück Land, was mer am liebschte wär, oder du zahlsch mer dyner Schulde zrügg. De chan i ds Land vom Heinz choufe u de boue mer halt uf dr andere Syte vom Dorf. Aber bout wird.

Josi Ds Land giben i nid. Dr Roman söll einisch es Uscho ha.

Präsi De blybt dir ällwa ke anderi Wahl. Du stellsch di freiwillig.

Josi ***zynisch.*** Freiwillig!

Präsi Das isch doch ke Sach. Oder hesch dr Schlotteri.

Josi ***packt ihn am Revers.*** Pass uuf, was de seisch. No han i mi ir Gwalt.

Präsi Aber, aber, nume nid so hitzig. Stell dir vor, de bisch nähr vollständig schuldedfrei. Uf ei Schlag. – E settegi Glägeheit chunnt nümm so schnäll.

Schweigen.

Präsi I schla vor, mir mache das grad schriftlech. Dä Vertrag gilt natürlech nume, wenn er vom Gmeindrat abgsägnet worde isch. - Aber da stimmt jede zue, chasch sicher sy. – So, chumm...

Josi geht schweigend davon.

Du weisch, wo d mi findsch.

Stéphanie/ Pius.

Pius und Stéphanie kommen eben aus der Wirtschaft und sehen die zwei. Wünschen gute Nacht.

Stéphanie Was het er ächt wieder usgheckt, üse Dorfchünig.

Pius Warum?

Stéphanie I säg dir, da isch öppis fuul. I cha's förmlech schmöcke.

Pius Itz mach e Punkt Stéphanie.

Stéphanie U i säg dir wyter, das Füür isch gleit worde. U wär het es Inträsse em Josi z schade? He?

Pius schweigt.

Stéphanie Üsi Präsi. Dä isch doch stinksuur, wil ihm dr Josi sys Land nid wott verchoufe.

Pius Du wosch doch nid öppe bhoupte, üse Präsi syg e Brandstifter. Bisch vo allne guete Geischter verla.

Stéphanie Müglech wär's ömel.

Pius Er isch ja gar nid da gsy.

Stéphanie Mit em nötige Chümi... ***Reibt die Finger aneinander.*** **...**findsch sicher öpper, wo das übernimmt.

Pius Itz het's dir aber i Weize ghaglet.

Sie gehen ein paar Schritte.

Pius Du Stéphanie, du wosch mer doch nid verzelle, dä Verdacht syg uf dym Mischt gwachse. – Säg, wär verzellt so öppis.

Schweigt.

Pius Use mit dr Sprach.

Stéphanie D Gertrud.

Pius Hätt mer's ja chönne dänke. Die dummi Traschbase.

Stéphanie Aber 's isch nid vor Hand z wyse.

Pius Bis still, i ma nümm meh ghöre.

Die beiden gehen schweigend weiter und verschwinden. Auf der Szene ist nun niemand mehr zu sehen.

Musik

2.Akt

Am nächsten Morgen

Präsi/ Hilda/ Binia/ Stini/ Albin

Albin kommt mit dem Maulesel. Der Präsi und Binia kommen mit Frau Cresenz aus dem Bären. Der Präsi trägt die grosse Tasche von Frau Cresenz. Sie verabschieden sich. Vom Präsi verabschiedet sie sich mit Händeschütteln. Im Hintergrund Stini, die zuschaut. Sie setzen sich in Bewegung, der Präsi geht neben weg.

Präsi Also de, bis nächscht Wuche, gäll.

Hilda Sicher, versproche isch versproche.

Binia will Frau Cresenz die Hand geben, Frau Cresenz jedoch umarmt sie spontan. Von links vorne kommt Albin mit dem Maulesel.

Präsi U säg dym Brueder, i syg meh weder nume yverstande, wenn dr Thöni mit dir da ufe chämti.

Hilda I will ihm's säge.

Präsi Lue dr Albin begleiteti bis i ds Tal!

Hilda Das isch aber doch nid nötig.

Albin Eue Wunsch isch mir Befähl. ***Alle lachen.***

Präsi I chume no es Stück mit dir.

Hilda Danke.

Sie verschwinden links.

Stini/ Binia/ Fränzi/ Kinder & Jugendliche.

Stini Also über Nacht hätt sie itz würklech nid grad müesse blybe.

Binia Für was hei mer de Frömdezimmer ygrichtet.

Stini Die andere wüsse ja nid, wo die gschlafe het.

Binia Es geit se o nüt a.

Stini Das git es furchtbars Gred, i säg dr's.

Binia Wenn de d Frou Cresenz z grächtem da isch, wärde sie sech d scho....

Die Lawine donnert über die Fluh. Gefolgt von einer weiteren. Akustisch. Fränzi bleibt stehen und bekreuzigt sich. Stini und Binia erstarren und bekreuzigen sich ebenfalls. Die beiden schauen zum Berg.

Binia O Gott, d Lawine.

Stini Ob ächt d Bisse no stöh.

Binia Chuum, eso wie das ta het.

Kinder und Jugendliche kommen von rechts, springend und rufen, dass die Lawine wieder gekommen ist. Gehen Richtung Dorf. Stini geht auch Richtung Dorf.

Binia Stini, wo geisch häre?

Fränzi verlässt eilig das Haus und will in den Bären.

Stini I ds Dorf, i halte das nid uus.

Binia So wart doch i chume mit. ***Sie folgt Stini.***

Fränzi / Präsi / Albin.

Der Präsi und Albin tauchen auf der linken Seite der Zuschauertribühne auf. Sie wollen Richtung Dorf. Fränzi erblickt den Präsi. Etwas später verlässt Roman das Haus seines Vaters. Er will zu seinem Vater, der sich im Dorf befindet.

Präsi Los, mach dr Schieber zue – Nei nid dä – dert! Es isch wieder mal sowyt, mir müesse lose.

Fränzi Peter.

Der Präsi hält inne. Zu Albin.

Präsi Gang afe i ds Dorf u suech alli Manne zäme!

Inzwischen ist Fränzi beim Präsi angekommen.

Präsi Fränzi.

Fränzi Zu dir han i wölle.

Präsi Cha mer’s dänke. Aber i ha itz ke Zyt, i muess d Losgmeind yberüefe.

Fränzi Peter, du bisch doch ke Umönsch. Erklär dä Vertrag für ungültig, verbrönn ne. Dr Josi isch nid ganz by Troscht gsy, won er das Papier underschribe het.

Präsi Dä het ganz genau gwüsst, was er macht. Ersch nächhär isch er ervollet.

Fränzi Peter, hesch's vergässe, was vor sächsedryssg Jahr passiert isch. - Wo de i üsem Dorf uftoucht bisch. Jedi Nacht hesch a mys Fänschterli gchlopfet. Uf de Chnöi bisch i myre Chammere gsy u hesch mi bätte, i söll di hürate, dy Vater u du syge im Stryt usenand u i syg dr einzig guet Mönsch. Heimlech verlobt hei mer üs. U nähr hesch di mit dym Vater versöhnt. U wil ihm zweni bi gsy, z arm, hesch de d Bäretochter ghürate.

Präsi Was söll das, Fränzi, i weiss dänk o, was denn isch gsy.

Fränzi Du hesch mer denn viel Leid aata u i ha's müesse schlücke, dass du i üsem Dorf blibe bisch u ersch no dr Mächtigscht worde bisch. U es dünkt mi nüt als Rächt, wenn du üs itz i Friede lasch.

Präsi Das versteisch du nid Fränzi, i muess mys Gäld ha u d Gmeind e Ma wo i d Wand stygt.

Schweigen.

Da hört der Wasserschlegel auf zu schlagen. Das Wasser aus der Brunnenröhre versiegt. Die Glocken beginnen zu läuten.

Fränzi Peter, i will dir säge, warum d dr Josi schicksch. Du hesch ihm nie chönne vergä, dass er mi ghürate het. Du hesch mi zwar nid wölle, aber du hesch mi o kem andere möge gönne.

Präsi Das isch doch nid wahr.

Fränzi De bewys es u ghei dä Vertrag i ds Füür. I bitte di. ***Fällt auf die Knie und umschlingt seine Beine.*** Bitte, bitte.

Der Präsi schleudert sie von sich.

Präsi I cha das Gränne u Bättle nid usstah.

Fränzi ***bleibt auf den Knien, nun wieder zornig, jugendlich.*** De mach's nid wäge mir, de mach's um Himmelswille wäge dir. I verlüre süsch jedi Achtig vor dir u wirde ds Läbe lang dä Tag verflueche, won i mi mit dir ygla ha.

Roman/ Fränzi/ Präsi/ Einzelfiguren/ Dörfler/ Kinder & Jugendliche.

In diesem Moment kommt Roman angerannt. Er war auf dem Weg in den Bären und hat gesehen, dass seine Mutter mit dem Präsi spricht und nun vor ihm auf den Knien liegt.

Roman Mueter, Mueter, stand uuf. Mir hei's nid nötig, vor so eim uf d Chnöi z gah.

Fränzi Roman!

Präsi Misch di da nid y.

Roman Vo euch lan i mir de grad gar nüt la säge.

Präsi Das isch e Sach zwüsche dyre Mueter u mir. U itz la üs bitte allei.

Roman Uf ke Fall. Ei fuule Handel längt!

Roman packt den Präsi am Kragen. Er will ihn schlagen. Die beiden ringen.

Aus dem Dorf kommen die Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche. An der Spitze Albin, der Pfarrer und Hans. Hans trägt eine Urne, in der sich die Lose befinden. Hinter Hans geht Josi. An der Hand hat er Vroni, die eine einfache Puppe unter dem Arm hat. Die Bewohner können die Auseinandersetzung zwischen Fränzi, Roman und dem Präsi nicht sehen.

Fränzi Roman, hör uuf!! Hör uuf.

Präsi Lasch mi sofort los, du verfluechte Kärli.

Roman Dir zeig i's itz. Du faltsche Hund. Du Brandstifter.

Fränzi fällt Roman in den Arm, kann ihn ein wenig bremsen.

Präsi ***kann sich befreien.*** Brandstifter, Brandstifter hesch gseit! Das lan i nid uf mer la hocke. - E schöni Familie hesch du da Fränzi. Nenei, dä Vertrag blybt gültig.

Der Präsi dreht sich weg und geht der Spitze des Zuges entgegen, der nun die Ecke des Speichers erreicht hat. Auch von der rechten Seite treffen einige Bewohner ein.

Fränzi Ach Roman, i hätt ne fasch so wyt gha.

Roman Es tuet mer Leid, aber i...

Fränzi Scho rächt, scho rächt. Itz chan üs nume no Gott hälfe.

Präsi/ Hans/ Josi/ Resli/ Marie/ Einzelfiguren/ Dörfler/ Kinder & Jugendliche.

Hans E Momänt. Bevor mer afö, hei mer no öppis mit dr z rede.

Hans macht Josi ein Zeichen. Josi tritt zum Präsi. Die Bevölkerung wirkt sehr gedrückt. Es werden nur wenige Worte getauscht. Einige begrüssen sich.

Josi Resli gang zur Mueter.

Resli I wott aber by dir blybe.

Hans ***streicht Resli übers Haar*** Das geit itz nid Resli, bis so lieb u gang.

Resli ***springt der Mutter entgegen, die ihn in den Arm nimmt.*** Mueti. - Lue Mueti, was mer dr Aetti gä het.

Marie ***die nun neben Fränzi steht*** Das isch aber e schöni Schleudere.

Resli I ha drum hüt Geburtstag.

Marie Soso, u wie alt bisch de itze.

Resli Achti.

Josi/ Präsi/ Hans/ Einzelfiguren/ Dörfler/ Kinder & Jugendliche.

Hans, Josi und der Präsi sind ein wenig zur Seite getreten.

Josi ***greift in die Tasche und nimmt einige Noten hervor.*** Da Präsi, dys Gäld.

Präsi Mys Gäld?

Josi Ja, zell's nume. Dr Zeis bis zum hütige Tag isch derby.

Präsi U wohär hesch itz das plötzlech?

Hans Vo mir.

Präsi Ah, so louft das.

Hans Ja so. U dermit isch dä Vertrag ufglöst.

Präsi I hätt's mer ja chönne dänke. He nu, de bestimmt halt ds Los.

Stéphanie/ Marie/ Resli/ Fränzi/ Josi/ Hans/ Einzelfiguren/ Dörfler/ Kinder & Jugendliche.

Ein paar Männer sind inzwischen auf die Tanzfläche gestiegen. Einige verabschieden sich von ihren Frauen und steigen dann auch hoch. Binia sucht Roman und entdeckt ihn. Ein wenig abseits verabschieden sie sich ebenfalls. Die Frauen begeben sich zur unteren Kapelle.

Stéphanie ***weint.*** I halte das fasch nid uus. Mir isch's, wie's geschter wär gsy, wo ds Los my Peterli breicht het.

Marie Chumm Stéphanie, mir wei für ne bätte u für dä, wo's hüt trifft.

Resli Mueti, warum grännet d Tante Stéphanie.

Fränzi Vor Jahre het ihre einzig Bueb müesse i d Wand styge u isch nähr z Tod gheit.

Resli Aber gäll dr Vati gheit nid abe.

Josi ***ist zu seiner Frau getreten.*** Fränzi. Fränzi stell dir vor, es isch wie nes Wunder. Dr Hans het üsi Schulde überno.

Fränzi Isch das wahr, isch das würklech wahr.

Josi Wenn ig's säge.

Fränzi Oh Gott sei Dank, Gott sei dank.

Fränzi umarmt Josi.

Hans ***ruft.*** Josi, chumm mir müesse.

Fränzi geht mit Vroni an der Hand Richtung untere Kapelle.

Resli Mueti, wo göh mer itz häre?

Fränzi I d Chile. Goh bätte.

Präsi/ Pfarrer/ Pius/ Josi/ Einzelfiguren/ Dörfler.

Die Männer haben sich nun alle aufgestellt. Vor ihnen der Präsi, Hans und der Pfarrer. Der Präsi hat jetzt die Urne in den Händen.

Präsi Manne vo Sankt Peter. D Lawine isch gange u d Bisse sy zerstört. Wie's syt alter Väter Sitte der Bruuch isch u im Landrächt gschribe steit, sy mer hie versammlet für ds Los z zieh. - Bevor mer afö, dänke mer a alli Tote, wo ihres Läbe für üses Dorf gopfert hei.

Die Männer falten die Hände. Kurzes Schweigen.

Pfarrer Dominus confirmet corda vestra in omni opere bono!

(nach 2 Thess 3,17: Der Herr stärke euer Herz zu jedem guten Werk.)

Erneut kurzes Schweigen.

Pfarrer Amen.

Alle Amen.

Präsi Wie's feschtgleit isch, muess däjenig wo d Zahl Siebezäh zieht, no hüt i d Wand. - Bevor mer zur Uslosig chöme, frag i euch ob sech öpper freiwillig mäldet? - Het eine vo euch es Gelübde abgleit? Oder het eine vo euch e Straftat z sühne, so dass er, wenn er sech mäldet, frei vo jeder Verfolgig isch?

Schweigen.

Präsi Im Name Gottes em Allmächtige, Jesus Chrischtus u dr Heilige Jungfrou schryte mer i däm Fall zur Uslosig.

Der Präsi schüttelt die Urne. Die Männer treten einer nach dem andern nach vorne und ziehen aus der Urne ein Los. Zuletzt ziehen auch Hans und der Präsi ihr Los.

Die Männer öffnen ihre Lose. Unterschiedliche Reaktionen: Erleichterung, tiefe Schnaufer, unbewegte Gesichter.

Präsi Wär het d Zahl siebezäh?

Pius hebt die Hand.

Präsi Pius Jetzer.

Alle ***durcheinander Gemurmel.*** Dr Pius. Um Gottswille. Das cha doch nid sy. Wo blybt da die göttlechi Vorsehig. Usgrächnet dr Pius. Das chunnt nid guet... ***usw.***

Präsi Pius, du weisch, dass mir di...

Josi Halt! – I mälde mi, freiwillig.

Ein kleiner Tumult entsteht.

Alle ***durcheinander.*** Bisch vo allne guete Geischter verla. Das git's doch nid. Was söll itz das? Freiwillig, das gloub i nid, da steckt dr Präsi drhinder. Isch dä verruckt? Da het dr Pius aber Glück gha. Josi, das darfsch nid, dänk a dyner Chind. Dr Josi isch genau dr Richtig, dä schafft's bestimmt. ***usw.***

Präsi Rueh! Dir heit's alli ghört. Dr Josi Blatter mäldet sech freiwillig. - Josi, i hoffe du weisch, was de tuesch. Du bisch dür nüt verpflichtet u dr Pius isch rächtmässig dür ds Los beschtimmt.

Josi I ha mys Wort gä, i blybe derby. U itz wei mer nümm lenger warte. Je ender mir wieder Wasser hei desto besser.

Präsi I däm Fall, a d Arbeit. D Hilfsequipe trifft sech dunde byr Schrynerei.

Pfarrer U die andere byr Chile, wie's sech ghört.

Die Männer der Hilfsequipe begeben sich nach links, zum Strässchen hinunter, die andern ins Dorf zur Kapelle.

Pius/ Josi/ Roman/ Präsi/ Hans.

Josi, Roman, Hans, Pius und der Präsi bleiben vorerst auf dem Platz. Pius gibt Josi die Hand.

Pius Häb Dank. I stah bis a mys Läbesänd i dyre Schuld.

Josi Scho rächt.

Pius Mach's guet u viel Glück.

Josi Dank heigisch.

Josi geht ebenfalls nach links zur Schreinerei.

Roman Vater, i chume mit i d Wand.

Präsi Das chunt überhoupt nid i Frag.

Roman ***übergeht ihn.*** Z zwöit schaffe mer das viel besser.

Hans Roman, der Präsi het Rächt, ob's dir passt oder nid. Es steit gschribe, dass nie meh als eine us dr glyche Familie i d Wand darf. D Gfahr isch z gross, dass beidi z Tod chöme. Du chasch di byr Hilfsmannschaft nützlech mache.

Roman Eis säg i nech. Dä Fluech, wo uf üsem Dorf laschtet, muess es Änd ha. Mir stöh ar Schwelle zum zwänzigschte Jahrhundert. Es muess doch e Müglechkeit gä, die heilige Wasser anders i üses Dorf z bringe. We me e Ysebahntunnel dür e Gotthard cha boue, cha me das o für die heilige Wasser.

Hans Schön wär's. Nume, wär wott die Ufgab übernäh u wär zahlt ne. Üsi Gmeind verma nid emal e Füürsprützi.

Roman I wirde mys ganze Läbe drasetze, das schwören ig. Hie u jetz.

Josi ***beschwichtigend.*** Mach ke Schwur, we de nid weisch, was dr Zuekunft bringt.

Vom Dorf her kommt Binia gerannt.

Roman Doch. Es söll niemer meh sys Läbe müesse uf ds Spiel setze. Dihr syt myner Züüge. ***Hebt die Hand zum Schwur.*** I schwöre, i wirde derfür sorge, dass die heilige Wasser dür d Wand gführt wärde so wahr i Roman Blatter heisse.

Hans My Bystand hesch. I wirde dir hälfe won i nume cha.

Josi Göh mer a ds Wärk!

Josi fasst seinen Sohn an der Schulter und geht mit ihm Richtung Schreinerei. Hans folgt.

Binia/ Präsi/ Einzelfiguren/ Dörfler/ Kinder & Jugendliche.

Binia Vater! Vater!

Präsi Binia, du bisch ja ganz usser Atem.

Binia Vater, isch es würklech wahr, dass dr Josi Blatter i d Wand stygt.

Präsi Er het sech freiwillig gmäldet.

Binia Im Dorf verzellt me aber, du heigsch ne geschter abgfüllt u ne nähr zwunge e Vertrag z underschrybe.

Präsi Wär verzellt das?

Binia Alli.

Präsi Alli. Was heisst da alli. Öpper het dir das doch gseit.

Binia Nid diräkt. I ha nume ghört, wie ds Trudi u d Stéphanie drüber...

Präsi Usgrächnet ds Trudi. Du söttsch doch afe wüsse, dass die's druuf agleit het eim z verlümde. Geschter het sie mi als Brandstifter häregstellt u hüt...

Binia Vater, itz reg di doch nid so uuf. I wett nume wüsse, ob das stimmt.

Präsi I ha dir’s scho vori gseit, dr Josi het sech freiwillig gmäldet.

Binia Aber die cha doch nid es settig unghüürs Grücht i Umlouf bringe, wenn gar nüt drann isch.

Präsi ***schweigt.***

Binia Bisch de geschter nid... ***Bricht ab.***

Präsi ***harsch.*** Was?!

Binia Darfsch nid verruckt wärde, Vater.

Präsi Rück use mit dr Sprach, was weisch no.

Binia Eh ja, sie het gseit, dr Bäliälpli heig nech dür ds Fänschter beobachtet, wo dihr im Hinderstübli syget gsy. Du u dr Josi.

Präsi Dä verfluecht Hergottstonner, nüt het er beobachtet.

Binia De stimmt's also doch nid.

Präsi Nid ganz, aber das versteisch du nid.

Binia Säg das nid geng. I bi alt gnue für z wüsse, was da geit.

Präsi Ja guet. I muess itz gah. ***Will ab.***

Binia Nei, wart. - Begryf doch, ...du wychsch mer uus!

Präsi Mir rede drüber, wenn i zrügg bi, du blybsch da u hüetisch d Wirtschaft, i muess itz los, mit dr Hilfsmannschaft zur Wand ufe.

Binia Aber Vater, i wott a dr Prozässion mitmache.

Präsi Nüt isch, du blybsch da.

Der Präsi lässt seine Tochter stehen und geht nach links in Erwartung des Hilftrupps. Binia entdeckt Fränzi und eilt zu ihr. Sie nimmt sie am Arm und geht mit ihr. Fränzi hat Vroni an der Hand.

Von links kommt nun der Hilfstrupp. Mindestens vier Maultiere die Känel tragen. Die Männer schleppen Äxte, Pickel, Stemmeisen und Seile. In ihrer Mitte nun Josi. Die Glocke der oberen Kapelle beginnt zu läuten. Der Gesang wird für einen Moment unterbrochen. Josi kniet vor dem Pfarrer nieder und wird gesegnet. Der Gesang setzt wieder ein.

Pfarrer Deus, pater omnipotens, creator coeli et terrae, benedicat te! In nomine Patris, et Filii, et Spiritus Sancti!

Schlägt ein Kreuzzeichen.

Josi umarmt seine Frau und Vroni. Dann marschiert die Hilfsmannschaft zügig los. Richtung Dorf. Die zurückbleibenden Männer und Frauen fallen auf die Knie, um zu beten. Anschliessend erheben sich alle auf das Zeichen des Pfarrers und die Prozession folgt der Hilfsmannschaft, aber wegen der Alten und Kinder natürlich viel weniger schnell. Am Schluss ist niemand mehr zu sehen und nur noch das Singen zu hören.

Musik

3. Akt

Am selben Tag, späterer Nachmittag

Mr.Simpson/ Stini/ Binia/ George/ Niklaus.

Nachmittägliche Stille liegt über dem Dorf. Von links vorne taucht Mr. Simpson auf. Er hat ein Schmetterlingsnetz und beginnt seine Schmetterlings-jagd auf der Wiese. Mr. Simpsons Jagd hat etwas Slapstikartiges. Manchmal rutscht er aus, kommt auf den Bauch zu liegen, pirscht erneut einen Schmetterling an, also, eine unterhaltsame Jagd. Kurz darauf folgt Niklaus mit George Lemmy. Die beiden gehen Richtung Dorf. Der Wasserschlegel beginnt wieder zu schlagen, aus dem Brunnen beginnt das Wasser wieder zu fliessen. Stini stürzt aus dem Bären. Horcht einen Moment.

Stini Binia!! Binia!!! Dr Wasserschlegel!!! Mir hei wieder Wasser !!! Binia!!!

Binia stürzt aus dem Bären, horcht auch einen Moment.

Binia Gottseidank! Er het's gschafft. Chumm mir wei e Cherze azünde u dr Jungfrou Maria danke, dass sie ghulfe het.

Plötzlich juchzt Binia und wird ganz ausgelassen. Sie beginnt mit Stini zu tanzen. Dabei bewegen sie sich Richtung Brunnen. George spricht abwechslungweise englisch und deutsch mit englischem Akzent. Niklaus spricht ein Schweizer Hochdeutsch, aber er kann ein paar Wörter Englisch und versteht auch ein wenig englisch.

George Ist es oft so, dass hier people tanzen ohne music?

Niklaus Ja ich denke, die... water... Leitung im Dorf war no good und jetzt ist okey. But wir fragen doch.

Niklaus geht mit George zu den beiden Frauen.

Stini/ Niklaus/ Binia/ George/ Mr Simpson.

Stini Itz lueg emal da. Dr Niklaus. Scho lang nümm gseh.

Niklaus Du bisch das, grüess di Stini.

Stini ***zu Binia.*** Das isch dr Niklous Burgener vo Hoschple.

Binia Aber Stini, i kenne doch dr Niklaus.

Niklaus ***zu George.*** This is Stini, e ould love from mi, and this is Binia, de Tochter of Bärewirt.

George Sehr erfreut.

Stini U wär syd de Dihr?

George Oh, my name ist George.

Niklaus Dr George chunnt us Indie...

Binia Us Indie?

Niklaus Also, er isch e Ängländer. E Ingenieur, wo itz in Kaschmir... ***Schaut zu George.***

George Correct, yes. Kaschmir.

Niklaus ...Strasse bout.

Stini U wie chunnsch du derzue mit däm George da ufe z cho.

Niklaus I bi itz Frömdeführer.

Stini He?

Niklaus. Me muess mit dr Zyt gah. U das git e schöne Zuestupf.

Binia ***hat Mr. Simpson entdeckt.*** U was isch de das für ne komische Chuuz?

Niklaus Dr Mister Simson. O ne Ängländer. Er sammlet Schmätterlinge.

Alle schauen einen Moment Mr. Simpson zu. Der rutscht gerade aus und setzt sich voll in einen Kuhfladen.

Stini I de Chueflade?

Gelächter.

Niklaus ***ruft.*** Mr. Simpson, come on, come on.

Mr. Simpson ist es sehr peinlich, aber er kommt zu der Gruppe.

Niklaus Stini, du wirsch wohl däm nätte Herr chönne hälfe.

Stini Wenn er sech nid geniert d Hose abzzieh.

Niklaus Come on, come on.

Stini und Niklaus wenden sich Mr. Simpson zu. Der zieht dann, nachdem er beim Brunnen angelangt ist seine Hose aus und Stini reinigt sie mit einer Fegbürste, die auf dem Brunnenrand liegt. Das ganze passiert unter Sprüchen und Gelächter, wobei der folgende Dialog nicht zu sehr gestört werden darf.

George/ Binia/ Stini/ Niklaus/ Mr. Simpson.

George ***zu Binia.*** Und Sie haben getanzt, because..... weil sie ..... wieder Wasser haben. Isn't it?

Binia Genau.

George Und Sie sind die Tochter von „Bärewirt".

But, was ist der Name „Bärewirt"?

Binia spricht langsam damit George auch wirklich versteht.

Binia Meinem Vater ist die Wirtschaft Bären. ***Zieht ihn mit sich und zeigt dann auf den Bären.*** Er ist der Wirt, Bärewirt.

George Ah, I unterstand. Bear. And kennen Sie Josi Blatter?

Binia Ah! Josi Blatter!? Natürlich. Er wohnt da unten. Aber jetzt ist er nicht da. Er repariert die Wasserleitung.

George In Hospeln hat man mir gesagt, er kennt die Berge, so good wie .... niemand anderer.

Binia Ja, das stimmt.

George Ich brauche einen guten Bergguide... Führer ...Bergführer. Ich will steigen auf the Schwarzhorn.

Binia Auf das Schwarzhorn?

George Exactly. Sie haben auch Zimmer für Gäste?

Binia Ja. Fünf.

George Excellent! Und es gibt ein Zimmer für mich?

Binia Mein Vater hat sie eben eingerichtet, aber wir hatten noch nie Gäste.

George Oh fine! Then I'll be jour first guest?! Ist es möglich, dass ein Mann mein... Gepäck in guesthouse in Hospel holt.

Binia Ich weiss nicht – Niklaus?

George Ah jes – jes!

Mr.Simpson/ Niklaus/ George/ Binia/ Stini/ Einzelfiguren/ Dörfler/ Kinder & Jugendliche.

Mr.Simpson ***der den Schluss der Unterhaltung mitbekommen hat.*** I am taking a room too. It is much nicer up here than in Hospel.

Vom Dorf her taucht ein Teil des Hilfstrupps auf. An der Spitze vier Männer die auf einem Brett den toten Josi Blatter tragen. Dahinter Roman, Fränzi mit Vroni an der Hand, Hans und der Pfarrer mit seinen Ministranten und seinem Gehilfen. Dahinter der Präsi. Gefolgt von den Maultieren, nun ohne die Känel.

Niklaus Are jou sure. Da hat der Kreuzwirt aber keine Freude.

Mr.Simpson Pardon?

Niklaus Oh no, no! In dem Fall geh ich mal das Gepäck holen.

Niklaus stellt sich vor Mr. Simpson und hält die Hand hin.

Mr. Simpson Oh. Eh, my wallet is in the trousers. ***Will zu Stini gehen.***

George Leave it. It is okay, I will pay also for you too. You can give me the money back later on.

George gibt Niklaus ein paar Münzen.

Mr.Simpson Thanks very much.

Niklaus Thank you. ***Zu Stini*** Gsehsch so macht me das. See you later!

Binia/ Stini/ Roman/ Hans/ Fränzi/ Einzelfiguren/ Dörfler/ Kinder & Jugendliche.

Binia bemerkt jetzt den Zug, erstarrt.

Binia Um Gotteswille. Heiligi Jungfrou Maria. ***Schlägt das Kreuz.***

Die andern und Stini, noch die Hose in der Hand, bemerken ebenfalls den Zug. Mr. Simpson reisst Stini die Hosen aus der Hand und schlüpft schnell hinein.

Stini Aber, aber mir hei doch wieder Wasser.

Binia rennt auf Hans zu. Der Zug kommt dadurch ein wenig zum Stehen.

Binia Roman! Roman es isch...

Roman Dr Vater, ja.

Binia Oh Gott!! Das darf doch nid wahr sy.

Binia vergisst sich und wirft sich Roman in die Arme, es wirkt fast als müsste Roman Binia trösten und nicht umgekehrt. Der Präsi weiss nicht so recht, wie er dies deuten soll.

Stini U warum hei mer de glych Wasser.

Hans Er isch eigentlech fertig gsy. U won er ds Seili het wölle näh, dass mer ne chöi ufezieh, isch er mit em Rucksack a re Sträbe churz blybe bhange u het ds Glychgwicht verlore.

Stini ***schlägt die Hände vor den Mund.*** Nei.

Dann löst sich Binia und gibt nun Fränzi die Hand.

Binia Mys teufschte Byleid.

Der Zug setzt sich weiter in Richtung untere Kapelle. Die andern bleiben wie angewurzelt stehen.

George/ Niklaus/ Präsi/ Stini/ Mr.Simpson/ Binia.

George An accident... ein Unfall?

Niklaus nickt.

Präsi Wär sy de die?

Stini Ängländer. Tourischte. Sie wei im Bäre übernachte.

Präsi Ah, usgezeichnet.

Präsi geht auf George zu.

Präsi	Ich bin der Bärewirt.
George	George Lemmy. Nice to meet you.
Mr.Simpson	Simpson.
	Dazu Händeschütteln.
George	Wer ist die Person.
Präsi	Josi Blatter.
George	***zu Niklaus.*** Josi Blatter?
Niklaus	Yes.
George	Und wo gehen sie jetzt?
Präsi	Nach Hause zum Aufbahren.
George	It's terrible! I am very sorry! Sie verlieren a brave man und ich einen guten... Bergführer.
Präsi	Wieso haben Sie einen Bergführer verloren.
George	Ich wollte, dass er mich auf the Schwarzhorn führt.
Präsi	Ach so. Fragen Sie doch den jungen Blatter, der ist genau so tüchtig.
Binia	Vater!
Präsi	's isch ömel wahr. - So u itz wird nümm lenger umegstande. Stini du füehrsch die beide Herre i ihri Zimmer.
Niklaus	U i muess ds Gepäck hole.
	Stini führt die beiden in den Bären. Niklaus geht nach links ab.
	Präsi/ Binia.
	Binia will auch gehen.
Präsi	Binia, säg mal, dr Roman u du, dihr heit doch nid öppe öppis mitenand.
Binia	Eh -, nei.
Präsi	Sicher nid?
Binia	Sicher. - Aber aagno, es wär anders, was wär de?
Präsi	Chasch dir wohl öppe vorstelle.
Binia	Nei.

Präsi I würd das Gschleipf verbiete. I wott nid, dass sech mys einzige Chind, mit emene settige Kärli ylat.

Binia ***misstrauisch.*** Aber wieso fragsch?

Präsi Eifach. Du bisch my Sunneschyn. Du würdsch mer ds Härz bräche. - So u itz wei mer zu üsne erschte Gescht. ***Geht Richtung Bären.*** Dumm, dass die grad usgrächnet hüt sy cho.

Binia Vater...

Präsi ***bleibt stehen.*** Ja.

Binia Vater i ha Angscht.

Präsi Was söll itz das? Vor was hesch du itz plötzlech Angscht.

Binia Sie wärde säge, du sygsch tschuld am Tod vom Josi.

Präsi Sölle sie nume. I bi nid uf die rückständige u stuure Böck agwise. Die chöi ja ihre Wy deheime suufe. I bi froh, we die nüme chöme, mir müesse üs ja für üses Dorf schäme vor dere neue Gaschtig. – Hesch's doch säber gseh, die Ängländer sy us besserem Huus. Das isch üsi neui Chundschaft u die bringt Gäld, viel Gäld.

Binia Aber Gäld allei macht nid glücklech.

Präsi So! Du bisch doch die erschti wo Freud het, wenn sie i schöne Chleider cha umeloufe u e tolli Usstüür binenand het.

Binia Aber i begährti das nid.

Präsi U was isch mit dere Brosche da? ***Zeigt auf ihr Kleid.*** Wo d die übercho hesch, bisch mer ume Hals gfalle u hesch mer nid gnue chönne danke.

Binia Denn han i no nid gwüsst, was für Gschäft hinder üsem Rychtum stecke. Dass de vo allne Wucherzinse nimmsch, dass niemer z Sankt Peter o nume e Chueh verchouft, ohni dass du nid dran verdiensch. - Die Brosche wott i nümm. ***Nimmt sie ab.***

Präsi ***wird zornig und laut.*** Binia, itz geisch z wyt. Isch dr Tüfel i di gfahre.

Binia Mir sy nume d Ouge ufgange.

Präsi Du leisch itz die Brosche sofort wieder a.

Binia Nei.

Der Präsi verliert die Nerven und gibt Binia eine Ohrfeige. Binia schreit, lässt die Brosche fallen und rennt davon, Richtung Bären. Der Präsi erstarrt einen Moment. Besinnt sich.

Präsi Binia, Binia, so wart doch. – Binia es tuet mer Leid. -Binia! -Herrgottsackramänt.

Der Präsi hebt die Brosche auf und geht rasch in den Bären.

Musik